

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 81 (2001)
Heft: 9

Vorwort: Nähe und Fremdheit
Autor: Nef, Robert

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EDITORIAL

Robert Nef

Nähe und Fremdheit..... 1

ZU GAST

Jacques Rossier

Die Schweiz ist ein Sonderfall 3

POSITIONEN

Ulrich Pfister

Armeeform in unwegsamem Gelände 5

Helmut L. Müller

Leiden an Salzburg

Gerard Mortier nimmt Abschied von

den Festspielen 6

IM BLICKFELD

Michael Wirth

Die Geburt des Sozialstaats in der Schuld

Antonia Grunenbergs polarisierende Thesen zur

Entstehung neuer totalitärer Strukturen..... 7

Johann Ulrich Schlegel

Eine Krone für die Schweiz

Vor 500 Jahren wurde Schaffhausen in den

Bund aufgenommen..... 9

DOSSIER

Der ferne Osten rückt näher

Hans Jakob Roth

Das 21. Jahrhundert – das Ende der westlichen

Vorherrschaft 11

Gregor Paul

Individuum und Kultur

Menschenrechtsauffassungen im «konfuzianischen

Kulturkreis»..... 17

Xia Yeliang

Toward Globalisation: China's Response

and Strategy..... 23

Urs W. Schöttli

Warum es in Asien keinen Adam Smith gab

Erich Weedes Beobachtungen zur Evolution

der Marktwirtschaft in Asien 26

Wei Jingsheng

«Ich erhebe meine Stimme wieder und
wieder...»

Mit dem chinesischen Dissidenten

Wei Jingsheng unterhält sich Felizitas von

Schönborn 31

KULTUR

Hans-Rüdiger Schwab

Katz und Kant

Thomas Hürlimanns fulminante Novelle

«Fräulein Stark» 35

Elise Guignard

Dichter in unwirtlicher Welt

Zeitgenössische koreanische Literatur 39

Christian Jauslin

Ein deutsch-englischer Shakespeare auf

halbem Weg..... 42

HINWEISE 45

VON DER REDAKTION EMPFOHLEN.. 8

AGENDA 47

IMPRESSUM 48

AUTORINNEN UND AUTOREN 48

Nähe und Fremdheit

BIBLIOTHEK

In persönlichen Beziehungen kann man immer wieder erleben, dass zunehmende Nähe nicht automatisch zu mehr Vertrautheit führt. Gelegentlich wird auch bewusst, wie viel Trennendes gerade bei intensiver werdender Vernetzung vorhanden ist. Gilt dies auch beim globalen Zusammenrücken von Kontinenten und Kulturen? Ostasien rückt näher an Europa, und im zunehmend wichtiger werdenden pazifischen Raumbezug auch näher an Amerika. Unser Alltag ist ohne aus Ostasien importierte Elektronik kaum mehr denkbar, China tritt der WTO bei und Peking wird als Olympiastadt zum Mittelpunkt des medialen Weltinteresses. Es ist heute an der Zeit, sich von den zahlreichen Vorurteilen und Klischees zu verabschieden, welche im Verhältnis der «Europäer» und der «Asiaten» als bequeme, aber auch gefährliche Projektionsflächen herhalten mussten. Seit den Mongolenstürmen gibt es die Angst vor der Bedrohung des «europäischen Individualismus und Rationalismus» (gibt es einen solchen?) durch die kollektivistischen asiatischen «Hordenmenschen». Daneben blüht aber in Europa und in den USA auch die Sehnsucht nach einer Erlösung durch «östliche Spiritualität» und durch die «tiefe Naturverbundenheit», die angeblich die «östlichen Kulturen» (gibt es das?) prägen sollen. Wie Gregor Paul in seinem kürzlich erschienenen Buch über Konfuzius treffend schreibt, folgen Erkenntnis und Problemlösungsversuche in «West» und «Ost» «in entscheidender Hinsicht denselben formallogischen und empirischen Gesetzmässigkeiten». Dies soll wiederum nicht über die grosse Zahl tiefgreifender Mentalitätsunterschiede hinwegtäuschen, die gerade jene Europäer feststellen, welche sich über längere Zeit in Ostasien aufhalten. Wer diese unterschätzt oder missachtet, wird vor allem in wirtschaftlichen und kulturellen Tauschbeziehungen immer wieder Enttäuschungen erleben. Auch Ostasien ist durch eine grosse historische, geographische, ethnische, religiöse, sprachliche und sozio-kulturelle Vielfalt gekennzeichnet, die der europäischen keineswegs nachsteht. Eine «ostasiatische kulturelle Identität», an der unsere «westliche Mentalität» notwendigerweise scheitern müsste, gibt es nicht. Das macht die Kontakte zwar komplizierter, erhöht aber die Chancen, die Kluft zwischen Nähe und Fremdheit durch Kommunikation zu überwinden und die Zunahme des Welthandels als Schritt zu einer friedlicheren Welt zu sehen.

ROBERT NEF